

Ausland.

"Schmerzeshalber" seinen Tod angezeigt hat der 24jährige Pumpenmacher Peter Barth in Aachen, Rheinprovinz. Er gab auf dem Standesamte an, er sei gestorben. Die hierbei aufgenommene Sterbeprotokolle unterzeichnete er mit dem Namen seines Schwagers. Die Sache kam natürlich an's Tageslicht, und Peter, der erklärte, er habe sich nur einen "Spaß" machen wollen, wurde auf drei Wochen hinter Gitter geschickt.

An Zeitungspapier gestorben ist der frühere Theaterkasseler Brechlin in Berlin. Der etwa 50jährige Mann hatte sich beim Rasieren am Hals eine kleine Schnittwunde zugefügt, die er mit einem Stückchen Zeitungspapier befestigte. Wenige Stunden später mußte Brechlin entsetzlicher Schmerzen halber einen Arzt rufen lassen, der eine hochgradige Blutergussung konstatierte, welcher der Unglückliche schließlich erlag.

"Das Stammtrommeln" von dem deutschen Konfuzius (Kuter), sagte König Chulalongkorn von Siam, als er bei seiner Tour durch das Berner Oberland das Lied: "Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang" hörte. Er wünschte Proben des schweizerischen Volksgebetes zu vernehmen, worauf einige Gesangsvereine sowohl auf deutsche als auf lateinische Texte vortrugen. Namentlich gefiel dem orientalischen Herrscher das beliebte Oberländerlied: "Brenneli ab dem Guggisberg."

Für den Automobilverkehr hat der Gemeinderath zu Brüssel eine bemerkenswerthe Verordnung erlassen. Nach derselben ist Personen unter 18 Jahren die Führung von Automobilen in den Straßen der Stadt gänzlich untersagt und für ältere Personen die Führungsberechtigung von einem Spezialexamen abhängig gemacht. Auch dürfen Automobilen nicht schneller fahren als gewöhnliche Straßenwagen. In gewissen, steilen Straßen ist die Automobilenbenutzung überhaupt verboten.

Weil er nicht niederkniete, hat den Adoptivsohn des neunten Prinzen von Sibirien die Hofe eine fürchterliche Strafe betroffen. Der junge Mann weigerte sich, am Geburtstages seiner Mutter beim Darbringen seiner Gratulationen niederzuknien, sowie einen ähnlichen Huldigungsbeweis der Kaiserin Gregorina darzubringen. Durch kaiserliches Edikt wurde er deshalb seines Ranges entkleidet und zu lebenslänglicher Internierung verurtheilt. Dasselbe Edikt erlaubt der Mutter, einen anderen Adoptivsohn anzunehmen, auf den dann der prinzipale Rang des Verurtheilten übergehen soll.

"Der Kognat des Herrn Raure" lautet die Signatur für die nachfolgende förmliche Mitteilung aus St. Petersburg: Der Präsident der französischen Republik, Raure, hatte dem Hetman des Ural-Kosaken-Regiments, General-Major Maximowitsch, ein gutes Häschchen seinen französischen Kognats zum Geschenk gemacht. Das über 2 Pud (etwa 66 Pfund) wiegende Häschchen lagte zur See in Odesa an und wurde nach Ural weitergeschickt. Unterwegs aber verschwand das Häschchen mit seinem köstlichen Naß spurlos, und auf allen Bahnen, welche das Häschchen passieren mußte, ist nun die allerstrengste Untersuchung eingeleitet.

Graufame Enttäuschung ist einem Spenglergehilfen von Waive bei Lyon widerfahren. Dieser machte die Wahrnehmung, daß er der glückliche Besitzer der mit dem Haupttreffer von 100,000 Francs gezogenen Fancier-Obligation der Anleihe von 1895 sei. Er eilte sofort nach Lyon, um den Gewinn sicherzustellen. Im Credit-Byronais machte man aber die Wahrnehmung, daß der Spenglergehilfe nicht die vorgeschriebene Kautionszahlung geleistet hatte, so daß er aller Ansprüche auf den Haupttreffer verlustig ist, da nach den Emissionsbedingungen nur diejenigen Obligationen an der Verlosung theilnehmen, für die alle fälligen Katen bezahlt worden sind. Das Anerbieten des unglücklichen Gewinners, die Katen nachträglich zu begleichen, mußte selbstverständlich abgelehnt werden. Man kann sich den Schmerz und die Verzweiflung des armen Teufels leicht ausmalen.

Mit einer eigenartigen Schwimmtour hat jüngsthin der Berliner Techniker Wölkel die Hermandad in Dowlagone, Schleswig-Holstein, überrascht. Er mietete bei einem dortigen Bootverleiher ein Fahrzeug, zu dessen Führung er zwei Knaben mitnahm. Während der Fahrt sprang plötzlich der Techniker im Adamskostüm in's Wasser und kam zum Schrecken der jugendlichen Insassen nicht wieder zum Vorschein. Letztere fuhren mit dem Boote nach Hause und benachrichtigten die Polizei. Als diese jedoch die Kleider des vermeintlichen Selbstmörders an sich nehmen wollte, trat dieser plötzlich selbst in den Kreis der Leidtragenden. Er war nach Teufelsbrüde geschwommen und hatte, da er bei seiner Rückkehr das Boot mit den Knaben nicht mehr vorfand, sich auf einen Dampfbooter begeben, von dessen Besatzung er mit den notwendigen Kleidungsstücken versehen und an's Land gebracht wurde. Die Schwimmtour hatte zwei Stunden gedauert.

Inland.

An Prämien für Sperlingsköpfe haben Knaben in Flint, Mich., während des Monats Juni d. J. nicht weniger als \$100 vom County-Schatzmeister eingeholt.

Etwa 1000 Meilen in zehn Tagen zurückgelegt haben die Diebstahlskinder Robinson und Drescher, welche kürzlich auf einem Tandem-Rad von Orange, N. J., in Atlanta, Ga., anlangten.

Derart gering war der Erbsenpreis in letzter Zeit, daß Farmer von Petapco, Md., es vorgezogen haben, die Früchte einzupflügen, als sie zu pflücken und zu Markte zu bringen.

Als die größte Brombeeren-ernte, welche Liberty, Mo., jemals zu verzeichnen hatte, wird diese jährige angenommen. Bis vor Kurzem waren dort nahezu 1000 Personen zum Brombeerenpflücken angekommen, und mit jedem Zuge, wie auch zu Wagen und zu Fuß, trafen weitere Hunderte ein. Die Ernte dauert gewöhnlich einen Monat. Das heurige Ergebnis wird auf 60,000 Körbe geschätzt.

In fünf Minuten zum Tode verurtheilt wurde Jack Woods in Nelson, V. C. Ketterer war in das Haus eines alten Mannes eingebrochen, der bei dem Erscheinen Woods' aus dem Bett gesprungen, den Einbrecher am Arme gepackt und ihn gefragt hatte, was er hier wolle. Die Antwort Woods' war, daß er den alten Mann erschöpfte. Die Schwurgerichts-Verhandlung dauerte nur fünf Minuten. Als dem Mörder das Todesurtheil verkündet wurde, sagte er: "Schon gut! Gebt mir ein Päckchen Kautabak!"

Opfer des 4. Juli-Madaus wurde der Vizepräsident der Chicago-Burlington- und Quincy-Bahn, H. V. Stone in Nonquitt, Mass. Seine Kinder brannten auf einer Wiese Feuerwerk ab, und auf den Wunsch seines Vaters, die Wiese zu verlassen, sagte er: "Bomben" an und warf dieselbe auf die Wiese vor sich. Als die Explosion unerwartet lang auf sich warten ließ, legte sich Stone langsam nach der Stelle der Bombe und beugte sich über dieselbe, um zu sehen, weshalb der Feuerkörper nicht explodirte. In demselben Momente erfolgte die Explosion, und von mehreren Stücken an den Kopf getroffen, brach Stone als Leiche zusammen.

Aus Gehorsam sterben wollte das achtjährige Töchterchen des beschäftigungslosen W. Peron in Los Angeles, Cal. Ketterer gab dem Kinde Karboläure ein und nahm selbst eine Dosis Gift. Zuvor hatte der Mann dem Mädchen vorgefesselt, daß es, wenn es mit ihm in den Tod gehen wolle, binnen weniger Stunden bei seiner verstorbenen Mutter im Himmel sein werde. Peron erlag dem Gifte, das Kind konnte jedoch gerettet werden, obgleich Zunge und Kehle durch die Säure schwer verbrannt sind. Das Mädchen, welches jetzt im Hospital liegt, sagt, es habe nicht sterben wollen, habe jedoch das Gift genommen, weil es seinem Vater nicht ungehorsam sein wollte.

Lebensretter mit neun Jahren wurde George Abdiels in New York. Während eine Anzahl kleiner Jungen sich damit amüßten, Steine in den Sand zu werfen, plumpste der sechs Jahre alte Eddie Clemens in's Wasser. Keiner der anwesenden Erwachsenen wagte es, dem Bergungslüden Hilfe zu bringen. Der unfern auf einer Bank sitzende Abdiels hatte jedoch kaum das Hilfesgeschrei vernommen, als er sich ohne Besinnen in den Fluß warf. Mit einigen Stößen hatte er den Kleinen, der dem Ertrinken sehr nahe war, erreicht und beim Krug gepackt. Hierauf hielt sich der tapere Ketterer so lange an dem seltsamen Ufer fest, bis ein Polizist ihn und den Geretteten auf's Trockene zog. Während Edby bald wieder zu sich kam, wurde Abdiels als Held gefeiert.

Folgende köstliche Rattenfänger-geschichte wird aus Baltimore, Md., vermeldet: Der Häuser-agent Staat hatte die beiden professionellen Rattenfänger Hinchicum und Kadel beauftragt, in einem von einem gewissen Sullivan bewohnten Hause die zur Last gewordenen Ratten wegzufangen. Mit Hilfe eines Frettchens hatten denn die beiden Hebel auch bald einen Satz voll der Nagel eingehemmt, die sie lebend mit wegnahmen. Als sie aber von Stad ihren Lohn verlangten, verweigerte derselbe die Zahlung, weil nicht alle Ratten weggenommen seien. Schnell brachten die Rattenfänger ihre lebendige Beute wieder nach dem Sullivan'schen Hause, brachen dort ein Brett im Fußboden auf und ließen alle die gefangenen Ratten wieder laufen. Mehrere Frauen fielen vor Schreck in Ohnmacht, und als Sullivan die Männer zur Rede setzte, gebrauchten die letzteren, wie es heißt, Ausdrücke, die dem seligen Knigge die Haare zu Berge getrieben hätten. Die Rattenfänger wurden verhaftet; der Polizeirichter konnte jedoch keinen Gefehparagrafen gegen das Verlassen von Ratten finden und erlaubte die Anshuldigung wegen Gebrauches obföner Reden gegen die Rattenfänger. Da verlangten aber diese einen Prozeß vor den Großgeschworenen, welchem Gesuche der Polizeirath schließlich stattgeben mußte.

Merkwürdiges, rührendes Wiedersehen feierten die Brüder Hermann und Johann Sichel. Die beiden Brüder waren vor etwa 25 Jahren aus Deutschland nach Amerika gekommen und hatten in New York Arbeit gefunden. Hermann begab sich jedoch bald nach dem Westen. Die beiden Brüder sahen sich nicht wieder, die von ihnen geschickten Briefe wurden immer seltener, bis endlich vor 20 Jahren ihre Korrespondenz gänzlich einging. Hermann kam schließlich nach San Francisco, wo er Arbeit in einer Bäckerei erhielt. Vor einiger Zeit kam an die Hintertüre der Bäckerei ein Mann in abgerissener Kleidung und abgehärteten Gesichtszügen und bat um ein Stück Brod. Hermann erfüllte seinen Wunsch, und von der Zeit an erschien der unglückliche Fremde öfters, um sich satt zu essen. Hermann ließ sich mit ihm in Gespräche ein und erfuhr denn schließlich, daß der Bettler sein Bruder war. Die Freude des Wiedersehens kann man sich denken. Hermann kaufte seinem Bruder neue Kleider und verschaffte ihm ein anständiges Logis. Später brachte er ihn in ein Asyl, um ihn von der Morphiumsucht, dessen Opfer der Unglückliche leider geworden war, kurieren zu lassen.

Den 4. Juli ungewöhnlich gefeiert hat der 39jährige Thomas Harris von Laurel Hill auf Long Island. Als der Wirth Gredin in New York um Mittag in den Keller ging, sah er Harris in tiefem Schlafe auf dem Boden liegen. Der Schlafer hatte das eine Ende eines Gummischlauches im Munde, während das andere Ende in dem Spundloch des Fasses steckte. Der rechte Arm des Mannes hielt frampfhalt eine große Korbflechte umfassen. Aus dem mit Weibst gefüllten Faße schloß eine erhebliche Menge, während die Schnapskorbflechte zur Hälfte geleert war. Da der Zechbruder nicht zu erwecken war, wurde er nach der Polizeistation geschafft, wo er seinen pyramidalen Rausch ausschloß. Als der Richter von dem Riefendurst des Vandankens erfuhr, imponirte ihm diese Leistung derartig, daß er mit den Worten: "Allerhand Mätung, aber laß Dich hier nicht wieder blicken!" den Sanftbruder mit seinem Kater ziehen ließ.

Auf originelle Art sich gerettet hat die 70jährige Frau Sarah Dombell in Kingston, N. Y. Während sie einen Eimer Wasser aus dem Brunnen zog, verlor sie das Gleichgewicht und fiel in den Brunnen, glücklicher Weise aber mit den Füßen voran, da sie im letzten Augenblicke mit den Händen noch das Seil erwischte. Die Hilferufe der Frau blieben ungehört, und nachdem sie mehrere Stunden in dem fünf Fuß tiefen Wasser zugebracht und in Folge der Kälte fast betäubt war, rettete sie sich aus dem Brunnen, indem sie in einen der Eimer kletterte und an dem Seile des anderen Eimers zog. Nachdem die Frau den Rand des Brunnens erreicht und wieder trockenen Boden unter den Füßen hatte, fiel sie in Ohnmacht.

Wassermangel aus merkwürdiger Ursache hat zur Zeit San Bernardino, Cal. Seit die großen elektrischen Pumpwerke in Westen der Stadt in Thätigkeit gesetzt worden, sind alle artesischen und andere Brunnen plötzlich leer geworden. In einer leghin abgehaltenen Massenversammlung beschloßen die Grundbesitzer, juristischen Rath über die Angelegenheit einzuholen. Da einer der ersten der leer gewordenen Brunnen der Stadt gehört, so werden die Trustees, wie vermuthet wird, wahrscheinlich einen Einhaltsbefehl gegen den Betrieb der elektrischen Pumpwerke beantragen.

Beim Ballonauffstieg verunglückt sind neulich in Cureka, Cal., der russische Weston und sein Assistent Colton. Als der Ballon gefüllt und entseilt worden war, schoß er 60 Fuß in die Höhe, während Colton noch in den Stricken verwickelt worden war. Er stürzte zur Erde und trug tödtliche Verwundungen davon. Weston hielt sich an dem Fallstrick, wurde aber von dem heftigen Winde durch Baumwipfel gerissen, so daß er ebenfalls seinen Halt verlor und durch den Sturz tödtliche Verletzungen erlitt.

Muscheln für Knopffabriken werden seit Kurzem fleißig in Janesville, Wis., gesammelt. Der Agent einer Perlmutterknopffabrik bezahlte gleich am ersten Tag \$600 für Muscheln. Derselben ergeben \$20 pro Tonne. Die Muschelfischer verdienen \$10 bis \$20 täglich, und Hunderte von Personen sind mit der Abschabung des Fußbettes nach Muscheln beschäftigt. Eine Firma hat versprochen, in Janesville eine Knopffabrik anlegen zu wollen, wenn man 400 Tonnen Muscheln finden kann.

Den ruhigsten 5. Juli seit Menschengedenken in diesem Jahre gehabt zu haben, rühmt sich die Feuerwehr zu Cincinnati. Von den während der beiden Tage gemeldeten Feuern war, wie sie behauptet, nur eins dem Abbrechen von Feuerwerkskörpern zuzuschreiben, die übrigen hätten auch ebenso gut an anderen Tagen vorkommen können.

Der größte Baum in Lancaster County, Pa., ist leghin abgehauen worden. Der Stamm hatte einen Durchmesser von acht bis neun Fuß, die Wette und Zweige bedeckten etwa drei Viertel eines Akers. Der Baum gab 27 Klaftern Holz, und es wird angenommen, daß er ungefähr 300 Jahre alt war.

900 DROPS CASTORIA. A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHER. A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher. NEW YORK. 16 months old 35 Doses - 35 CENTS. EXACT COPY OF WRAPPER.

CHAS. NIELSEN, Alleinige Agentur des berühmten Diet Bros. Quinch Bier. Verkauf bei Keg und Flaschen. Flaschenbirge zu haben in Quart- und Pintflaschen. Wird abgeliefert nach irgend einem Platz in der Stadt. Beste Liqueure, Whiskies und Cigarren. Whisky bei der Gallone zu mäßigen Preisen. 308 West 3te Straße. Telephone No. 139.

Erste National Bank, S. H. Wolbad, Präsident, Chas. E. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

LAXIR BON-BONS Cascarets KURIEREN VERSTOPFUNG REGULIEREN DIE LEBER. 10¢ 25+50¢ IN ALLEN APOTHEKEN. Absolut garantiert. Wenn abgereicht STERLING REMEDY CO., Chicago, Montreal, Can., oder New York.

Henry J. Voss, Cigarren-Fabrikant, und Händler in Rauch- und Kau-Tabak, Cigarrenspitzen und Raucher-Restriken überhaupt. Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre. 3te Str., Grand Island. 68

Chicago Lumber Co., W. A. Guion, Geschäftsführer, hält stets auf Lager alle Sorten Baumaterial u. Rohlen. Gute Waaren und Niedrigste Preise!

Dr. G. Roeder, Deutscher Arzt. Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital. Office über Buchheit's Apotheke. Grand Island, Neb. Wanted-An Idea Who can think of some simple thing to patent? Write JOHN WEDDERBURN & CO. Patent Attorneys, Washington, D. C., for their \$1.50 price offer and list of two hundred inventions wanted.